

Tab. 3: Übersicht über Formen der Rindfleisch-Erzeugung und ihre Anforderungen und Besonderheiten

	Mutterkuhhaltung	Kalbinnenmast	Ochsenmast	Stiermast
<b>Flächenbedarf</b>	Mutterkuh + Nachzucht: ca. 0,85 ha Flächenbedarf (gerechnet mit Ø österr. Hektar-Erträgen)	keine Pauschalaussagen möglich, da jede Mastform intensiv und extensiv betrieben werden kann; zusätzlich unterschiedliche Lage, Ertragsfähigkeit, Futterqualität der Betriebe ...		
<b>Stalleinrichtung<sup>1</sup></b>	LB, TL, TM, Weide, (SB - Verletzungsgefahr bei Kälbern!, ABH), Abkalbebox, Kälberschlupf	LB, TL, TM, SB, Weide, (ABH)	LB, TL, TM, SB, Weide, (ABH)	LB, TL, TM, SB, (ABH)
<b>Herkunft der Tiere</b>	eigene Kälber, evt. Zukauf von Ammenkälbern	ausgeschiedene Kuhkälber aus Milchviehhaltung (FV oder Kreuzung mit Fleisch- rasse), Einsteller aus der Mutterkuhhaltung	Stierkälber, Fresser oder Einsteller aus Milchvieh- (FV oder Kreuzung mit Fleisch- rasse) oder Mutterkuhhaltung	Stierkälber, Fresser oder Einsteller aus Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung
<b>Fütterung – Intensivmast<sup>2</sup></b>	intensive Fütterung der Mutterkühen nicht erforder- lich (und auch nicht sinnvoll, weil ineffizient), Ausnahme Futterknappheit u. ev. bei Zwillings- oder Ammenkalb,	MS (nicht über 50 % des GF, Verfettungsgefahr!), GS, Heu; 2 bis 3 kg KF pro Tier und Tag	MS (nicht über 50 % des GF), GS, Heu; 2 bis 3 kg KF pro Tier und Tag	MS, Heu, Stroh; 2 bis 4 kg KF pro Tier und Tag
<b>Fütterung – Extensivmast<sup>2</sup></b>	Kraftfutter (nur so viel wie notwendig) für Jungrinder über Kälberschlupf (v.a. in letzten 2 Monaten vor Schlachtung)	GS, Heu, Weide, Alm; in der Endmast (letzte 2 bis 4 Monate) Zufütterung von 1 bis 3 kg KF pro Tag (je nach Körperkondition der Tiere)	GS, Heu, Weide, Alm; in der Endmast (letzte 2 bis 4 Monate) Zufütterung von 1 bis 3 kg KF pro Tag (je nach Körperkondition der Tiere)	MS zum Teil durch GS ersetzbar (Empfehlung: max. 50 bis 66 % GS),
<b>Tiergesundheit – Eingriffe</b>	Geburtsmanagement, Parasitenbekämpfung, evt. künstliche Besamung, evt. Enthornung und Kastration	Parasitenmanagement bei Weidegang	Kastration, Parasitenmana- gement bei Weidegang	Vorbeugende Behandlung von zugekauften Kälbern
<b>erforderliche Tierbetreuung</b>	Geburts-, Gesundheits- und Brunstüberwachung, regelmäßige Beobachtung der Kuh-Kalbbeziehung, hoher Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand
<b>Vermarktungsalter<sup>3</sup></b>	(9 bis) jünger 12 Monate	jünger als 24 (30) Monate	jünger als 30 (36) Monate	jünger als 21 Monate
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Preisniveau bei Bio-Jungrindern</li> <li>• Naturnahe Produktion</li> <li>• Für Weide gut geeignet</li> <li>• Hohe Fleischqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für intensive und extensive Produktion geeignet</li> <li>• Für Weide gut geeignet</li> <li>• Hohe Fleischqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für intensive und extensive Produktion geeignet</li> <li>• Für Weide gut geeignet</li> <li>• Hohe Fleischqualität</li> <li>• Gute Tageszunahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für intensive Produktion sehr gut geeignet</li> <li>• Sehr gute Tageszunahmen und Schlachtleistung</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für intensive Grünlandstandorte nicht geeignet</li> <li>• Aufwändiges Stallsystem erforderlich</li> <li>• Relativ hoher Arbeitszeitbedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringere Tageszunahmen als Ochsen und Stiere</li> <li>• Unruhe durch brünstige Kalbinnen möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kastration erforderlich (evt. in Zukunft Tierschutzfrage)</li> <li>• Geringere Tageszunahmen und Schlachtleistung als Stiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für höchste Qualitäten nicht geeignet</li> <li>• Für extensive Produktion und Weide wenig geeignet</li> <li>• Höheres Aggressionsniveau als Kalbinnen und Ochsen</li> </ul>

<sup>1</sup> Stallsysteme: LB, Liegeboxenlaufstall; TL, Tieflaufstall; TM, Tretmiststall; SB, Spaltenböden; ABH, Anbindehaltung;

<sup>2</sup> Futtermittel: MS, Maissilage; GS, Grassilage; GF, Grundfutter; KF, Kraftfutter; EKF, Energiekraftfutter; PKF, Proteinkraftfutter

<sup>3</sup> je nach Markenprogramm können Unterschiede hinsichtlich des Vermarktungsalters und -gewichts bestehen; beim jeweiligen Programmbetreiber erfragen!



**Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft**

Raumberg 38, 8952 Irdning-Donnersbachtal, Telefon: +43/(0)3682/22 451-346

E-Mail: office@gruenland-viehwirtschaft.at, www.gruenland-viehwirtschaft.at

**ÖAG-Info:  
7/2019**

**Impressum:** Für den Inhalt verantwortliche **Autoren:** Georg Terler, Margit Velik (Institut für Nutztierforschung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Andreas Steinwider (Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein); **Fachgruppe:** Mutterkuhhaltung, Rindermast und Farmwild; **Vorsitzender:** DI Rudolf Grabner (LK Steiermark); **Geschäftsführer:** Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

**Fotos:** Wenn nicht gesondert angegeben, dann von den ÖAG Fachgruppenmitgliedern bzw. den Autoren zur Verfügung gestellt.

**Zitiervorschlag:** Terler, G. Steinwider, A., Velik, M. (2019): Die richtige Einstieg in die Rindfleisch-Erzeugung. ÖAG-Info 7/2019. Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG) Irdning-Donnersbachtal, 12 Seiten.